

30. *Meroscinitis dimidiata* Beck., Ann. Mus. Nat. Hungar. IX, 91. (1911).
11 Exemplare aus Hokuto. 1912.
31. *Dactylothyrea spinipes* Beck., Ann. Mus. Nat. Hungar. XIV, 443 (1916).
6 Exemplare von Taihoku. 1912—14.
32. *Aprometopsis orientalis* n. sp. ♀.

Von dieser Gattung, die sich durch das Fehlen eines deutlichen Schelteldreiecks auszeichnet, war bislang nur eine afrikanische Art *Apr. flavofacies* Beck. aus Katona (Afrika) bekannt; unsere vorliegende Art gleicht derselben in Färbung und Habitus durchaus, ist aber durch Kopfform abweichend gebildet.

Thorax und Schildchen mattgelb, nackt, ohne Borsten, auf dem Rücken mit 4 braunen Längsstreifen. Schildchen zart schwarz behaart mit zwei stärkeren Endborsten und 2 kleinen Seitenbörstchen. Brustseiten oben matt, unten mit den Beinen glänzend. Sternopleuralfleck rot. — Kopf mattgelb, Stirn an den Fühlern nicht viel breiter als ein Auge; der Kopf hat eine mehr viereckig abgerundete Form; Augen nicht querliegend wie bei der Art *flavofacies*; Taster gelb, etwas vorgestreckt. Fühler ganz rotgelb, 3. Glied kreisrund mit einer mikroskopisch pubeszenten Borste. Backen kaum so breit wie das 3. Fühlerglied. — Hinterleib mattbraun, nackt. Beine mit allen Hüften glänzend gelb ohne Borsten oder längere Haare, das letzte Tarsenglied schwarz. Flügel farblos mit gelblichen Adern; 2. Randader-Abschnitt reichlich doppelt so lang wie der 3.; kleine Querader nahe der Flügelbasis; die Entfernung beider Queradern ist ungefähr ebenso lang wie der letzte Abschnitt der 5. Längsader; die kleine Querader steht vor der Mitte der Diskoidalzelle; 3. und 4. Längsader schwach konvergierend, unmittelbar vor der Spitze dann wieder etwas divergierend. — 3 mm lang.

1 Exemplar von Maruyama. 1914.

33. *Anatrichus erinaceus* Loew.
5 Exemplare von Taihoku (1922).
34. *Scolioptthalmus* Beck. sp.?
3 Exemplare von Maruyama (IV, 1914).

Zur Kenntnis der *Pachyrhina Schummeli* Ried. (Dipt.)

[17. Mitteilung aus der Entom. Abt. des Zoolog. Mus. der Univ. Moskau.]

Von B. Dodonov, Moskau.

Ich gebe hier die Beschreibung des Weibchens von *P. Schummeli* Ried., welches bisher unbekannt geblieben war. Im Habitus *P. leucicornis* Schumm. sehr ähnlich. — Hellgelb. Kopf gelb. Occipitalfleck vorne zugespitzt, wenig deutlich, nach hinten über den Hals und Pronotum als

schwarzbrauner Schatten fortgesetzt (bei *lunulicornis* kommt es nie vor.) Die für *lunulicornis* charakteristischen schwarzen Flecke an den Seiten des Pronotum fehlen hier gänzlich. Taster gebräunt. Fühler schwarzbraun, I. segelglied gelb, das II. etwas gebräunt; das III. verlängert, unten an der Spitze mit einem knopfigen Vorsprung; es ist zweimal so lang wie das IV. Bei *P. lunulicornis* ist es nur wenig länger als das IV. von gewöhnlicher Bildung. Die folgenden Fühlerglieder, vom VII. ab immer mehr verschwindend, unten an der Basis etwas verdickt, hinter dieser Verdickung etwas ausgeschnitten, vor dem Ende mit sanfter rundlichen Hervorragung. — Präscutum mit gewöhnlichen schwarzen Striemen, die seitlichen gerade. Schildchen blaßbraun. Mesophragma gelb, mit branner, hinten fußförmig erweiterten Längstrieme. Pleuren ungefleckt, nur die Sternopleuren unten mit einer breiten lichtbraunen Binde (bei *P. lunulicornis* sind die Pleuren schwarzbraun gefleckt). — Hinterleib gelb, mit fast gerader, nur an den letzten Ringen in dreieckige Flecken aufgelösten Strieme. Seitenstriemen dünn, Bauchstrieme gewöhnlich. — Cerci hellbraun, am Ende abgerundet, etwas kürzer als bei *P. lunulicornis*. — Flügel bräunlich tingiert; Randmal braun, scharf abgegrenzt. Flügelspitze gebräunt; eine ebensolche Bräunung zieht über die kleine Querader bis zur Discoidalzelle hinab. — Körperlänge 15 mm., Flügellänge 14 mm.

1 ♀ aus Gouv. Brjansk (Westrußland), im Juni 1922 von S. Tarbinsky gesammelt.

Eine neue russische Phasiinen-Gattung. (Dipt.)

[13. Mitteilung aus der Entom. Abt. des Zoolog. Mus. der Univ. Moskau]

Von Boris v. Rohdendorf, Moskau.

(Mit 2 Figuren).

Borisia (gen. nov.): Stirn breit. III. Fühlerglied länglich, zweimal so lang als das II. Backen sehr breit, so breit als die halbe Augenhöhe. Vibrissenecken lang, aber zart beborstet. Kopf hinten aufgeblasen. — Thoraxbeborstung stark reduziert: *dc* 1 + 4; *a* 0 + 1 (2, sehr schwach); *h* 2; *ph* 0. Schildchen ohne Diskalborsten, Apikalborsten konvergierend, am Ende sich etwas kreuzend. — I. Hinterrandzelle breit offen; die Biegung der IV. Längsader schwach; der Abstand von derselben bis zur hinteren Querader ist kleiner als derjenige von der hinteren bis zur kleinen Querader. Randdorn fehlend. — Hinterleib rundlich-eiförmig, vom II. bis zum V. Ringe mit Randborsten. Hypopygium groß. — Die Körperfarbe hell.

B. kuzini (sp. nov.): ♂ Kopf hellgelb. Stirn, Vorderrand des III. Fühlergliedes, Fühlerborste und hintere Kopffläche oben — von dunkler